

Thornener Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Postgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beispaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften
„Invalidentank“ in Berlin, Haasestein u. Bogler in Berlin und Königsberg,
M. Dulles in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 64.

Donnerstag den 16. März 1899.

XVII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Die Militärvorlage der Regierung ist in der zweiten Lesung nicht angenommen worden. Das Zentrum stand auf dem Standpunkte der Kommissionsbeschlüsse, die aber für die Regierung unannehmbar sind, und deshalb gegen die Stimmen des Zentrums und der Freisinnigen ebenfalls abgelehnt wurden. Wie man aus Berlin schreibt, haben die verbündeten Regierungen noch am Montag an verschiedenen Stellen den Ernst der Lage durchblicken lassen. In diesem Sinne soll sich auch der Reichskanzler am Sonnabend zu dem Abgeordneten Dr. Lieber geäußert haben. Eine Unterredung, welche Fürst Hohenlohe vorgestern mit dem bayerischen Bevollmächtigten Grafen Lerchenfeld hatte und die mit der Kriftis zusammenhängt, wurde sehr bemerkt; jedoch gewinnt die Annahme Geltung, daß zwischen der zweiten und dritten Lesung der Militärvorlage zwischen dem Standpunkt der verbündeten Regierungen und der Reichstagsmehrheit ein Ausgleich erzielt wird. Wie man glaubt, werden die verbündeten Regierungen auf der unveränderten Annahme der Militärvorlage bestehen. Im Ablehnungsfalle soll die Regierung entschlossen sein, den Reichstag aufzulösen.

Ein deutscher Fleischbeschauer hat am Sonntag in Berlin stattgefunden. Ungefähr 300 Fleischbeschauer waren versammelt, um zunächst zu dem Gesekentwurf, betreffend Schlachtvieh- und Fleischbeschau, Stellung zu nehmen. Derselbe wurde durch zahlreiche Redner abfällig kritisiert, u. a. durch den Reichstagsabgeordneten Nettich. Es wurde gerügt, daß der Entwurf den Importeuren alles gestatte, das heimische Gewerbe aber und die Landwirtschaft schädliche. Die rechtliche Stellung der Fleischbeschauer aber müsse festgestellt werden. Hinsichtlich dieser Forderung wurde eine längere Resolution angenommen. Folgende Resolution wurde weiterhin angenommen: Der allgemeine Fleischbeschauertag erklärt, daß es eine zuverlässige Untersuchung für Wurstwaren und sonstige in zerkleinertem Zustande zur Einfuhr gelangende Fleischwaren nicht giebt, und bittet die hohe Regierung, die Beschauer von der gesetzlichen

und moralischen Verantwortung zu befreien, derartige Fleischwaren nach einer höchst zweifelhaften, gänzlich vom Zufall abhängigen Untersuchung als geeignet für die menschliche Gesundheit erklären zu müssen, indem sie die Einfuhr derartiger Fleischwaren verbietet.

Der Aufenthalt von Cecil Rhodes in Berlin ist, der „Köln. Ztg.“ zufolge, nicht ergebnislos gewesen. Dem Blatt wird, anscheinend offiziös, aus Berlin gemeldet: „Will Cecil Rhodes das deutsche Hinterland von Ostafrika durch eine Eisenbahn mehr als bisher erschließen, so wüßten wir nicht, was deutscherseits dagegen eingewendet werden könnte, sofern die deutschen Oberhoheitsrechte ausreichend gewahrt werden. Wir halten es nicht für wahrscheinlich, daß bei den jetzigen Unterredungen mehr als eine allgemeine Aussprache herauskommen wird. Von beiden Seiten werden die Grenzpfähle gesteckt worden sein, innerhalb deren die Grundzüge für eine sachliche Verständigung festgelegt werden können. Aber schon ein solches Festlegen der Grenzpfähle betrachten wir als einen willkommenen Vorgang, denn im wirtschaftlichen Leben ist zwar schließlich der gegenseitige Wettbewerb unvermeidlich, aber eine Verständigung über die gemeinsamen Interessen um so erwünschter.“ — Nach den „Berl. Neuest. Nachr.“ ist die Frage der Legung einer Telegraphenleitung durch Deutsch-Ostafrika in positivem Sinne erledigt.

Die Sitzung der italienischen Kammer stand am Montag unter dem unheimlichen Druck einer anonymen Anzeige über einen angeblich geplanten anarchistischen Bombenanschlag in der Kammer. Das Ministerium des Innern hatte wegen dieser Anzeige strengste Ueberwachungsmaßregeln ergreifen lassen. Die Tribüne für das Publikum war lediglich von Geheimpolizisten besetzt, die Militärwache verstärkt, der Kammerpalast von einer Kette von Gendarmen und Schutzleuten umgeben. Gruppen Regierungler hielten sich in der Nähe auf; auch der Quirinal wurde bewacht. Die Sitzung verlief jedoch in vollster Ruhe und ohne jeden Zwischenfall. Der Eingang zur Journalistentribüne wurde streng überwacht; den Telegraphenboten und Zeitungsdienern,

welche Manuskripte auf die Redaktionen zu bringen haben, war der Zutritt verboten.

Die Enthüllungen Esterhazy's werden in Frankreich immer deutlicher und unabweisbarer, und man sucht die Aufmerksamkeit der Pariser schleunigst abzulenken. Das bewährte Mittel zur Erweckung patriotischer Hochgefühle, vor denen alle anderen Erwägungen zu verschwinden pflegen, ist in Frankreich nach wie vor die alarmierende Warnung vor Verrath und Komplott des Auslandes. Ein solches Märchen vom internationalen Komplott wird nun wieder einmal mit der Dreyfus-Affaire verknüpft. Es bestehe zwischen dem Auslande und den französischen Anhängern der Revision des Dreyfusprozesses ein Komplott, dessen Häuptführer in Brüssel, Genf und Paris lägen. — Berlin als Sitz dieses Dreyfus-Komitees hinzustellen, scheint man selbst in Paris nicht mehr zu wagen. Die kategorischen Erklärungen der deutschen Regierung dürften doch in Paris verstanden worden sein.

Picquart wurde am Montag von der Militärbehörde der bürgerlichen Gerichtsbarkeit ausgeliefert. Er wurde aus dem Militärgefängnis „Clerche Midt“ in das Zivilgefängnis „de la Santé“ übergeführt und in derselben Zelle untergebracht, in welcher er nach seiner Verhaftung internirt worden war.

In China hat England eine neue Pachtung aus eigenem Recht vollzogen. Wie nach der „Voss. Ztg.“ der Londoner „Daily Mail“ aus Shanghai aus chinesischer Quelle gemeldet wird, hat England von den Miaotao-Inseln auf der Höhe der Provinz Shantung Besitz ergriffen. „Daily Mail“ meint, wenn die Meldung, daß England diese Inseln genommen, wahr sei, bilde dies die Antwort auf Rußlands Befestigung der Elliotgruppe, und da Deutschland Rechte über Shantung geltend mache, deute das Vorgehen auf gewisse Abmachungen zwischen England und Deutschland hin.

In Japan soll, wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Yokohama meldet, der Finanzminister Matsukata wegen Meinungsverschiedenheiten mit seinen Kollegen, betreffend die neue Gesetzgebung, die Entlassung eingereicht haben.

Eine persische Strafexpedition griff, wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Bombay gemeldet wird, am 2. und 3. März die Stadt Linga an, deren Araber-Scheich sich empört hatte. Nach einem 36 stündigen Gefecht ergab sich das Fort. Der Scheich, der Bezir und die Garnison entkamen; der Verlust der Perser belief sich auf 20 Mann, derjenige der Araber war ungefähr der gleiche. Das britische Kanonenboot „Sphinx“ landete seine Mannschaft zum Schutze der britischen Untertanen.

In Siam scheinen für Frankreich die unruhigen Zeiten vorüber zu sein. Wie aus Saigon gemeldet wird, traf dort ein außerordentlicher Gesandter von Siam ein, um den Generalgouverneur Doumer zu begrüßen und ihm gegenüber die herzlichen Gefinnungen des Königs von Siam und den Wunsch desselben auszudrücken, in freundschaftlichen Beziehungen mit französisch-Judo-China zu leben. Dieser Schritt läßt die Hoffnung zu, daß in den Beziehungen zu Siam eine bedeutende Aenderung eintreten wird.

Die Samun-Bai ist noch immer nicht im Besitze Italiens. Die Chineser scheinen ihren Widerstand gegen die Forderungen Italiens länger aufrechtzuerhalten zu wollen. — Die „Tribuna“ sagt, es gebe kein Ultimatum Italiens an China, vielmehr nur ein solches Martinos, der völlig desavouirt seine Amtstätigkeit eingestellt habe und schnellig nach Rom zurückberufen worden sei. Die Vertretung Italiens sei vorläufig dem englischen Gesandten übertragen worden.

Auf den Philippinen vermittelt der amerikanische General Otis die Verhandlungen der Spanier mit den Aufständischen wegen Freilassung der Gefangenen. Lösegeld in Waar werde die Lage der Aufständischen verbessern. Der spanische General Rios erachtet den Augenblick gekommen, im Namen der Humanität an die Vermittelung der Mächte zu appelliren, und ersucht die spanische Regierung um Instruktionen. Der Kriegsminister Bolaveja und der Minister des Aeußeren, Silvea, hatten wegen dieser Depesche eine Beratung und werden die Depesche dem nächsten Ministerrath unterbreiten. — General Rios meldet weiter, daß die Frage der Befreiung der spanischen Ge-

Glück auf!

Roman aus dem Harze von D. Elfer.

(1. Fortsetzung.)

Ella erröthete vor freudigem Stolz und rohte dem galanten Ritter schalkhaft mit dem Finger.

Fertig standen jetzt die beiden Paare da! Die Jugend, das Glück lachte ihnen aus den Augen. Fort flogen sie, plaudernd, lachend über die spiegelglatte Eisfläche, während die Hörner der Kapelle laut aufjubelten.

Die Polonaise begann. Die Paare ordneten sich; in eleganten, gleichmäßigen Bogen schwebte die fröhliche Schar dahin, an deren Spitze John Lee mit Ella und Frederigo Prado mit Freda sich befanden.

Bewundernd folgten die Blicke der Zuschauer den beiden Paaren, bewundernd und oft voller Neid, denn John Lee und Frederigo Prado waren die Löwen der diesjährigen Saison, obgleich man wohl selten zwei Menschen fand, welche sich im Aeußeren und im Inneren so wenig glichen, wie der flachsblonde, lange, stets heiter und spöttisch lächelnde Engländer und der schwarzlockige, dunkeläugige, schweigsame und ernste Bernaner. Beide aber galten für unermesslich reich und waren deshalb schon die Günstlinge der Mütter und Väter heirathsfähiger Töchter.

Die Polonaise war zu Ende. Die Paare trennten sich; hierhin und dorthin huschten die flinken Gestalten unter Lachen und Nichern. Auch Frederigo Prado und Freda suchten eine weniger lebhaft Stelle des Teiches auf, um ungestört plaudern zu können.

„Sie sind heute Abend so still, Fräulein Freda.“ sprach Frederigo mit seiner weichen, tiefen Stimme.

„O, nicht doch, Herr Prado. Es ist so schön heute Abend hier. Allerdings stimmt mich der Gedanke traurig, vielleicht zum letzten Male hier gewesen zu sein.“

„Zum letzten Male? Sie wollen fort, und ich hatte mich so sehr darauf gefreut, Sie auf der demnächst stattfindenden Schlittenpartie zu sehen?“

Seine Stimme zitterte leise und ängstlich, fragend blickten seine Augen in das erlöthende Antlitz Freda's.

„Meine Eltern wünschen meine baldige Rückkehr.“ flüsterte sie, „ich möchte gern hier bleiben; in diesen Bergen ist es weit schöner, als bei uns in der großen Stadt, indessen kann jeden Tag der Brief eintreffen, der mich nach Hause ruft.“

„Ich hoffe, Sie würden den Winter hier bleiben.“ erwiderte er traurig. „Mit Ablauf desselben ist mein Studium beendet, und dann . . .“

„Und dann gehen Sie fort, um niemals wieder hierher zurückzukehren.“

„O nein, Fräulein Freda! Ich werde zurückkehren . . .“

Frederigo suchte nach Worten — er wollte ihr sagen, daß er sie liebe — liebe über alles — mehr als sein Leben — aber er fand die richtigen Worte nicht, und da, als er eben ihre Hand ergreifen wollte, sauste es heran wie ein Wirbelwind, und zwischen ihnen stand fröhlich auflachend Ella, während der lange John Lee die Gruppe in eleganten Bogen umkreiste.

„Hier findet man Dich also,“ rief Ella, ihre Koufine in die Arme schließend, „und

noch dazu mit einem Gesicht, als wäre Dir das Todesurtheil gesprochen. Was ist denn geschehen? Lustig, Freda, lustig! Fangt mich einmal! Siehst Du, jetzt kann ich schon Vögel laufen! O, Mister Lee ist ein vorzüglicher Lehrmeister! — Mache es mir einmal nach, Freda. Ich überlasse Dir gern Herrn Lee . . . Herr Prado, darf ich bitten!“

Sie reichte dem jungen Bernaner die Hand, und ohne unhöflich zu sein, konnte Frederigo Prado die Aufforderung des übermüthigen Mädchens nicht zurückweisen. Er ergriff ihre Hand mit einer stummen Verbengung, und dahin flogen sie, im nächsten Augenblick in dem Schatten der Nacht verschwiegend.

Eine unangenehme Empfindung quoll in Freda's Herzen empor. Sie hatte wohl das spöttische Anfluchten der Augen ihrer Koufine bemerkt, und das höhnische Lachen John Lees klang häßlich und schrill in ihr Ohr. Erst auf dem Heimwege fand sie die stille Freundlichkeit ihres Herzens wieder, welche über ihr Wesen einen solch gewinnenden Hauch warf, daß sich niemand dem sanften Zauber ihrer Persönlichkeit zu entziehen vermochte. Die flüchtige Mißstimmung war vergessen; heimlich schlich sich in ihr Herz das Glück der ersten, schönen Liebe.

Frederigo ging an ihrer Seite. Mit leiser, leicht vibrierender Stimme erzählte er von seiner Heimat, dem schönen, sonnigen Peru! Von dem blauglänzenden Meer, das sich endlos vor den Klüften Perus ausdehnt! Von dem Reichthum der alten Hauptstadt Lima, in deren Nähe sein väterliches Haus lag. Er erzählte von den finsternen Klöstern, den gewaltigen Kathedralen, die einst die

spanischen Eroberer erbaut, und von den geheimnißvollen Ruinen und Grabdenkmälern des untergegangenen Inkareiches. Von den weiten, wogenden Savannen erzählte er, welche das schone Volk der Indianer bevölkert, und von den schneegekrönten Nordbergen, auf deren felsigen Spitzen der Kondor forstet.

„Aber so sehr ich mein Vaterland liebe,“ fuhr er leise fort, „ich liebe auch Deutschland, denn meine theure Mutter, Fräulein Freda, war eine Deutsche. Deshalb sandte mich mein Vater auch hierher, daß ich mir deutsche Sitte und deutsche Bildung aneigne, die er bei meiner Mutter so hoch hatte schätzen lernen. Sie, Fräulein Freda, erinnern mich stets an meine Mutter, die starb, als ich ein kleiner Knabe war. So gut, so sanft . . .“

Wieder war es Ella, welche die Unterhaltung unterbrach. Man war am Thore der Stadt angelangt. Ella schlang ihren Arm in den ihrer Koufine, zu einem vertraulichen Wort zwischen Frederigo und Freda bot sich keine Gelegenheit mehr. Mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen“ verabschiedete sich Frederigo von den jungen Damen, während John Lee die Hand Ella's in übertrieben galanter Weise an die Lippen zog. Aber wenn auch Frederigo's Lippen das Wort der Liebe noch nicht gesprochen hatten, Freda fühlte tief in ihrem Herzen, daß er sie liebte; sie hatte es im Wesen seiner Stimme vernommen und in dem Anfluchten seiner dunklen Augen gelesen.

Stumm schritt sie an der Seite ihrer Koufine dem väterlichen Hause derselben zu, in dem sie seit einigen Wochen als Gast weilte.

fingenen immer verwickelter wird. Erstens seien die Gefangenen sehr zerstreut, sodann die Tagalen unter sich uneinig, und endlich die Forderungen Aguinaldos übermäßig. Viele Gefangene kauften sich selbst für unbedeutende Summen los.

Aus Havana, den 13. ds., wird gemeldet: Heute fanden Kundgebungen zu Gunsten Maximo Gomez, statt. Nach einem vergeblichen Versuch der Polizei, dieselben zu verhindern, zerstreuten Truppen die Demonstranten. — Aus allen Theilen des Landes sind Telegramme eingegangen, in denen Gomez Unterstützung zugesagt und das Vorgehen der kubanischen Militärversammlung getadelt wird.

Nach einer Meldung aus Manila fand gestern früh ein weiteres Schermüßel zwischen den Amerikanern und Filipinos statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. März 1899.

Seine Majestät der Kaiser hörte am Dienstag Vormittag um 8 Uhr die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, Generals von Sahlke, und des Kriegsministers. Am Dienstag Abend gedachte das Kaiserpaar an der Tafel beim englischen Botschafter theilzunehmen, zu der auch Cecil Rhodes geladen ist.

Ueber einen drohenden Unfall, dem der Kaiser glücklich entgangen ist, geht der „D. W.“ folgende Mittheilung zu: Am Sonntag Nachmittag war das Pferd einer Tagameterdroschke schon geworden und raste gerade zum Brandenburger Thor, als dieses der Wagen des Kaisers passirte. Noch im letzten Augenblick gelang es dem Leibkutscher des Kaisers, die eigenen Pferde zu zügeln und den Zusammenstoß mit dem schon gewordenen Thier zu vermeiden. Inzwischen gelang es, den rabiaten Droschkengaul einzufangen. Nach wenigen Augenblicken — der Kaiser hatte sich inzwischen über die Ursache der plötzlichen Verzögerung erkundigt — rollte der Wagen des Monarchen in den Thiergarten hinein.

Die „Central News“ melden, Kaiser Wilhelm werde am 29. Juli in Cowes eintreffen und dort während der ganzen Nachtregatta-Woche weilen.

Durch kaiserliche Ordre ist eine anderweitige Organisation der Marine-Behörden verfügt worden. Admiral Köpfer wurde zum Generalinspektor der Marine ernannt.

Der Prinz und die Prinzessin Heinrich haben nach dem „Dias Lloyd“ die beabsichtigte Reise nach Bangkok, um dort im Namen des Kaisers den Besuch des Königs von Siam zu erwidern, bis auf weiteres aufgeschoben, da man erst die Schlichtung gewisser zwischen Siam und Frankreich schwebenden Fragen abwarten wolle.

Beim Minister des Innern, Staatsminister Freiherrn von der Recke, findet heute ein größeres parlamentarisches Diner statt. Daran werden sich, der „N. A. Ztg.“ zufolge, betheiligend der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel, die Minister Freiherr v. Hammerstein, v. Goltz, Schönfeldt, Graf von Pöhlmann, die Präsidenten des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, der Vizepräsident des Herrenhauses, der Oberpräsident, Staatsminister von Köller, der Unterstaatssekretär Braunbehrens und eine größere Reihe von Abgeordneten.

II.

Ella war die jüngste Tochter des Majors a. D. Gehling, welcher sich nach seiner Pensionierung in die kleine Harzstadt zurückgezogen hatte, da seine Mittel nicht ausreichten, um in seiner bisherigen großstädtischen Garnison standesgemäß leben zu können. Es mochten auch wohl noch einige Verpflichtungen aus früherer Zeit zurückgeblieben sein, welche die kleine Pension des biederen Majors noch mehr schmälerten. Gern hatte er die große Stadt nicht verlassen. Er persönlich machte sich allerdings aus dem Leben und Treiben der großen Garnison nicht viel mehr, die Ruhe der kleinen Stadt that ihm im Gegentheil wohl, aber er bedauerte seinen Liebling, seine lustige Ella, welche nun ihre Jugend in dem kleinen Orte verbringen sollte, während ihre ältere, an einen flotten Offizier verheiratete Schwester in der nahen Residenzstadt eines kleinen Herzogthums ein glänzendes Leben in der dortigen Hofgesellschaft führte. Aus diesem Grunde gestattete der Major seinem Töchterchen wohl manche Freiheit, welche die schon seit langen Jahren verstorbene Mutter Ellas ihrem Kinde gewiß nicht erlaßt hätte. Die alte Tante Lore, welche des Majors Haushalt führte, war in schwach und gutmüthig, um der letzten Lebhaftigkeit Ellas entgegenzutreten. Ella aber benutzte die Gutmüthigkeit ihres Vaters und die Schwachheit ihrer Tante, um ihr Leben zu genießen, so gut es in der kleinen Stadt nur möglich war.

(Fortsetzung folgt.)

Der Oberpräsidialrath Febr. von Schorlemer, der seine Stellung in Breslau erst kürzlich angetreten hat, soll nach der „Schles. Ztg.“ vom 1. April ab einen Urlaub auf die Dauer eines Jahres erhalten haben und wird auf seinen Breslauer Posten nicht zurückkehren.

Die umfangreichen Arbeiten, mit denen sich das Landwirtschaftsministerium behufs Anbahnung einer geschlichen Reform des Fideikommisswesens in Preußen befaßt, sind soweit gediehen, daß die Aufstellung der Grundzüge des Gesetzes über Familienfideikommiss erfolgen konnte. Der Gesetzentwurf nebst Begründung wird zunächst den betreffenden Provinzialbehörden zur Begutachtung übersandt werden. Wann die Regierung in der Lage sein wird, zu den Vorschlägen Stellung zu nehmen, läßt sich bei den großen Schwierigkeiten der Materie zur Zeit nicht übersehen.

Als Dezerent im Kultusministerium an Stelle des Geh. Oberregierungsraths Schneider ist nach dem „Reichsboten“ Seminarektor Voigt (bisher in Halberstadt) angetreten, der schon seit einiger Zeit als Hilfsarbeiter im Ministerium thätig ist. Nach der „Kztz.“ dürfte Voigt keinesfalls der Nachfolger des Wirkl. Geh. Oberregierungsraths Schneider werden, da bereits neben Schneider ein vortragender Rath im Kultusministerium vorhanden ist.

In der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses wurde heute ohne Widerspruch von den 1100000 Mark betragenden Kosten zum Erweiterungsbau der technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg die erste Rate mit 400000 Mark bewilligt. Ebenso einstimmige Zustimmung fanden die Forderungen für die neue technische Hochschule in Danzig nach einem sehr wohlwollen Referat des Abgeordneten Professor Ditrich-Braunsberg (Str.), in welchem besonders auch die Leistungen der Stadt Danzig anerkannt wurden. Die beiden ersten in den Etat eingestellten Raten in Höhe von 300000 und 400000 Mark wurden bewilligt. Die im Sitzungsraum ausgelegten Baupläne, insbesondere die schöne Architektur der Gebäude, fanden allseitigen Beifall.

Dem preussischen Landtage ist die große Kanalvorlage zugegangen. Die Baukosten des Rhein-Wefer-Elbe-Kanals einschl. der acht Seitenkanäle sind auf 261 Millionen Mark veranschlagt.

Am Todestage des Zentrumsführers Windthorst, an diesem Dienstag, fand früh um 1/10 Uhr in der Kapelle der Grauen Schwelmer in der Niederwallstraße auf Veranlassung der Zentrumsfraktion ein feierliches Seelenamt statt, das vom Pfarrer Gerstenberger-Lausach gelebrt wurde. Mit den Führern der Fraktion waren die Abgeordneten Dr. Hise, Graf Somersich, Major Samula, Meyer, Febr. v. Seemann, Amtsgerichtsrath Krebs, Dr. Jäger, v. Detten, Willebrand, Graw, Westerschulte und viele andere, sowie eine Anzahl Damen erschienen.

Der bekannte frühere Parlamentarier Ludwig Hamberger ist heute früh gestorben. — B. war zu Mainz am 22. Juli 1823 geboren, lebte nach 1849 als politischer Flüchtling im Auslande und war 1853—67 in Paris Leiter eines Banthauses. 1866 amnestirt, gehörte er 1868 Zollparlament und seit 1871 dem Reichstage an, zu nächst als Mitglied der nationalliberalen, später der deutschfreisinnigen Partei. Er war bekannt als einer der geschicktesten Verfechter der Goldwährung und als Vorkämpfer der Freihandelspartei. Vor einigen Jahren zog er sich aus dem politischen Leben zurück.

Gegen den Afrikareisenden Dr. Esser, der in letzter Zeit durch seine Andienz beim Kaiser und die sich daran knüpfenden Erörterungen über seine Forschungsreisen viel von sich reden gemacht hat, soll, wie den „Dresdener Neuest. Nachr.“ aus Berlin gemeldet wird, ein militärisches Ehrengericht auf Entfernung aus dem Heere entschieden haben. Wir geben diese Nachricht natürlich unter allem Vorbehalt wieder.

Die zur Ehrung des früheren Oberbürgermeisters Belle von den Berliner Gemeindebehörden beschlossene Zuwendung von 300000 Mark an die „Forkenbeck-Stiftung“, die nunmehr den Namen „Forkenbeck-Belle-Stiftung“ führt, hat die königliche Genehmigung erhalten.

Am Sonntag wurde im Etablissement Buggenbagen die angekündigte große polnische Versammlung abgehalten, die hauptsächlich der Erörterung der polnischen Kindererziehung galt. Im Gegensatz zu den früheren Versammlungen richteten diesmal, wie die „Post“ berichtet, fast alle Redner die heftigsten Angriffe auf die katholische Geistlichkeit und die deutschen katholischen Vereine. Die Geistlichen so wurde behauptet, überließen die polnischen Minoritäten ihrem Schicksal, sorgten nicht für ausreichende polnische Gottesdienste und stell-

ten sich vielfach den nationalen Bestrebungen direkt feindlich gegenüber.

Der Hamburger Reichstagswahlverein theilt seinen Mitgliedern mit, daß die Beisetzung des Fürsten und der Fürstin Bismarck in Friedrichsruh am nächsten Donnerstag Vormittag stattfinden wird. Nach der „National-Zeitung“ wird der Kaiser der Feier beiwohnen. Die Sarkophage des Fürsten und der Fürstin sind am Montag in Hamburg eingetroffen; die einzelnen Stücke sind in Kisten verpackt und werden an Ort und Stelle in der Grabkapelle zusammengeführt werden. Fürst Herbert Bismarck und Graf Wilhelm Bismarck mit ihren Gemahlinnen sowie Graf Rankan treffen am Dienstag bezw. Mittwoch ein. Die Gräfin Rankan wird wegen Krankheit an der Beisetzung nicht theilnehmen.

Als Folge der Waarenhaussteuer wird, wie bereits erwähnt, eine Theilung der Firmen angedroht, die mehrere Waarenhäuser besitzen. Wie dem „Frank. Courier“ aus Berlin geschrieben wird, haben einige Besitzer mehrerer Waarenhäuser, die in Berlin und einigen Provinzialstädten Filialen unterhalten, sich entschlossen, diese verschiedenen Geschäfte ihren gegenwärtigen Leitern käuflich zu überlassen. Hierdurch entgehen nicht nur die alten, sondern auch die neuen Inhaber dieser Waarenhäuser den Besteuerungen des Gesetzes, da es Einzelbetriebe nur dann besteuern will, wenn in ihnen mindestens drei verschiedene Waarengruppen gehandelt werden.

Ausland.

Prag, 14. März. Der Landtag ist heute Mittag eröffnet worden. Die deutschen Abgeordneten sind nicht erschienen. Der Oberlandmarschall theilte mit, er habe eine Zuschrift erhalten, in welcher sein Stellvertreter Worunski seine Stelle niederlegt. Der Landtag nahm hierauf Wahlprüfungen vor.

Rom, 14. März. Der Gesundheitszustand des Papstes ist vollkommen zufriedenstellend; die Doktoren Mazzoni und Lapponi, welche heute Abend dem Papste einen Besuch abstatteten, erklärten, über den Zustand desselben vollkommen beruhigt zu sein.

Lunéville, 14. März. Der Romanschriftsteller Erdmann ist hier im Alter von 77 Jahren gestorben.

Provinzialnachrichten.

Briesen, 12. März. (Leichenfund. Alte Grabstelle.) Heute Nachmittag fanden beim Spieleschulter auf dem Schloßberge unter Steinergöll die Leiche eines neugeborenen Knaben. In der Nähe des Kielber Wades stiegen Chauffeurarbeiter beim Herstellen des Planums auf eine Grabstelle mit sechs Skeletten. Wahrscheinlich stammen die Gebeine von Soldaten aus den polnischen Kriegen her. Reitergeräthschaften deuten darauf hin.

Sulm, 14. März. (Verschiedenes.) Ein sehr hell leuchtendes Meteor war am Sonntag Abend gegen 9 Uhr am nördlichen Himmel zu sehen. Der Himmel war einige Sekunden fast taghell. — Die Nordener Schleife ist wieder seit einiger Zeit geschlossen. Das Wasser steigt in der unteren Niederung schon wieder an. — Mit der Frühjahrsbefestigung ist bereits begonnen. Es ist auf höher gelegenen trockenem Acker bereits viele Gerste gesät.

Schwes, 14. März. (Zum Provinzial-Bundes-schießen.) Die am Sonntag stattgehabte Generalversammlung der hiesigen Schützen-gesellschaft bewilligte 40 Mk. zur Stiftung eines Ehrenpreises für das im Sommer in Thorn stattfindende Provinzial-Bundes-schießen.

Branden, 13. März. (Die Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen) hat in Branden eine Zweigniederlassung errichtet, welche alle Zweige des Bankgeschäftes pflegen wird. Dieser Entschluß des von der preussischen Regierung zur Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Provinzen ausserordentliches Institut ist im Interesse weiterer Kreise unserer Provinz nur freudig zu begrüßen. Die Ostbank für Handel und Gewerbe ist aus der früheren Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen hervorgegangen. Der General-Direktion der Seehandlungsgesellschaft zu Berlin ist die im § 34 des Statutes der Ostbank näher bezeichnete Mitwirkung bei der Geschäftsführung der Bank eingeräumt worden. Die Ostbank hat in kurzer Zeit, seit der am 21. Juni 1898 erfolgten Umwandlung, in ihrem bisherigen Wirkungskreise bereits über Erwartung günstige Erfolge erzielt, und ihrer Initiative und kultur-fördernden Thätigkeit ist es zuzuschreiben, daß in den wirtschaftlichen Kreisen der Provinz Posen zahllose Keime neuen aufblühenden Lebens entstanden sind. Die Leitung des Zweigninstitutes ruht in den Händen des bisherigen kaiserlichen Bank-Kassiers, Herrn Direktor Strohmann.

Königs, 13. März. (Vor dem hiesigen Schwurgericht) hatte sich heute der zuletzt bei der Staatsanwaltschaft in Königs beschäftigt gewesene Aktuar Hans Buchholz aus Danzig wegen Urkundenfälschung und Beiseitebringung von Urkunden zu verantworten. Aus der Verhandlung und dem eigenen Geständnis des Angeklagten ging hervor, daß derselbe aus hohem Eifer den Ein-gangsbüchlein der Staatsanwaltschaft auf einer Requisition des Amtsgerichtes Flatow abgeändert, dann am 29. November v. Js. auf eine Anfrage des betr. Amtsgerichtes mit der Unterschrift „Staatsanwaltschaft“ beiseite gebracht hatte, die Haft des heimatslosen Fleischergehilfen Buchwald sei um eine Woche verlängert, und am 6. Dezember v. Js. mit der Unterschrift „Strafkammer“ drabete, daß die Haft abermals verlängert worden sei. Der inhaftirte Buchwald hat dadurch, daß die Anklage gegen ihn erst am 17. Dezember v. Js. erhoben werden konnte, in der Zeit vom 30. November bis 16. Dezember v. Js. widerrechtlich gelassen. Der Angeklagte wurde unter Einrechnung einer am 7. März d. Js. gegen ihn erkannten sechsmonatlichen Gefängnisstrafe zu

1 Jahre 6 Monaten Gefängnis verurtheilt, ihm auch die Befähigung zur Beilebung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. — Der frühere Postassistent Franz Bachholz aus Kl. Birnau, 26 Jahre alt, war zuletzt bei dem Post-amte in Waldenburg beschäftigt. Er giebt zu, zwei Postanstellungen über 149,97 Mk. und über 51,80 Mark unterschlagen, ferner ein Paket mit 13,05 Mark Nachnahme, welches die eigenen Verlobungsanzeigen des Bachholz enthielt, ohne den Nachnahmebetrag zu zahlen, sich angeeignet zu haben. Die Postbücher wurden entsprechend gefälscht. Sämtliche Fehlbeträge sind nachträglich ersetzt worden. Bachholz wurde zu 1 Jahre Gefängnis verurtheilt.

Verent, 13. März. (Feuersbrunst.) Gestern Abend gegen 10 Uhr wüthete in dem Dorfe Groß-Lipich eine Feuersbrunst, durch welche 14 Gebäude, darunter auch das neue Schulhaus, zerstört wurden. Das Feuer wurde besonders durch den starken Nordweststurm geschürt. Der Gutshof ist vom Feuer verschont geblieben.

Danzig, 14. März. (Schullos verschwunden) ist seit dem 21. Februar der von Marienburg nach Danzig verzoogene Apotheker Köppen. Derselbe begab sich angeblich am dem Abend jenes Tages nach seinem Stammlokale, ist dort aber überhaupt nicht gewesen. Da Köppen eine bedeutende Geldsumme bei sich führte, so befürchtet man, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Die Danziger Staatsanwaltschaft hat sich bereits des Falles bemächtigt und stellt umfassende Erhebungen an. Köppen besaß früher die Apotheke in Garnsee, heirathete vor etwa drei Jahren eine wohlhabende junge Dame aus Saalfeld und siedelte dann nach Marienburg über. Anlässlich einer Reise, die er mit seiner Frau nach Italien unternahm, soll er in Monte Carlo dem Spiel-tisch in die Hände gefallen sein und große Verluste erlitten haben, jedoch er sich genöthigt sah, seine Apotheke zu verkaufen.

Braunsberg, 13. März. (Alterthumsfund.) Am 9. März fand der Baumschulbesitzer Pohl in Frauenburg beim Rajolen einer Wiese 75 Elm. unter der Erde den Untertheil eines Wikingerschiffes von etwa 6 1/2 Meter Länge und 1 1/2 Mtr. Breite. Kiel, Mastspant, Vordersteven und die Planen sind aus echtem Holz, die anderen Spanten aus Nadelholz. Nach Schätzung eines Professors aus Königsberg, der am Sonnabend an Ort und Stelle photographische Aufnahmen von dem Funde machte, ist das Schiff etwa 1400 bis 1500 Jahre alt. Herr Pohl überwieß den Fund der Alterthumsgeellschaft Briesen in Königsberg.

Dornitz, 13. März. (Scheunenbrand.) Nachdem am Sonnabend fünf der auf dem Viehmarke stehenden Scheunen in Mische gelegt waren, brach in zweien der auf der Ost- und Südseite des Vieh-marckplatzes gelegenen Scheunen gestern Abend fast gleichzeitig Feuer aus. In kurzer Zeit waren neun Scheunen, vier auf der Ost- und fünf auf der Südseite, mit fast sämmtlichem Inhalt den Flammen zum Opfer gefallen.

22. Westpreussischer Provinzial-Landtag.

Die Eröffnung des Provinziallandtages fand gestern (Dienstag) Mittag im Landeshause zu Danzig durch den königlichen Staatskommissar Herrn Oberpräsidenten von Goltz mit folgender Ansprache statt:

„Hochgeehrte Herren! Mit ersten Gefühlen treten wir hier zusammen. Die Stelle ist leer, welche der erste Beamte der provinziellen Selbstverwaltung seit einem Jahrzehnt mit seltener Geschick und hervorragendem Erfolge bekleidete, — der Mann, der von allen hochgeachtet, von seinen Untergebenen verehrt, vielen ein lieber und treuer Freund war. Einen ihm würdigen Nachfolger zu erwählen, bildet die vornehmste Aufgabe Ihrer heute beginnenden Tagung.

Die Erkenntnis, daß es dem Interesse des Staatsganzen entspricht, wenn die Landesherrschaft, welche infolge ihrer geschichtlichen Entwicklung und der Ungunst der äußeren Verhältnisse zurückgefallen sind, aus allgemeinen Staatsmitteln gefördert werden, — daß im Nordosten unseres Vaterlandes noch viele Kräfte brach liegen, welche einer Belebung zum Wohle des Gesamtstaates fähig und würdig sind, bricht sich immer mehr Bahn. Als die reifste Frucht dieser Erwägungen stellt sich die Errichtung einer technischen Hochschule dar, welche auf Antrag der Staatsregierung den Landtag der Monarchie gegenwärtig beschäftigt. Nach der Absicht der Regierung soll die akademische Lehranstalt die geistige Zentrale bilden, welche der Provinz Westpreußen bisher verjagt geblieben ist, und die Aufgabe erfüllen, zur Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse „auf dem Gebiete der Industrie, der Gewerbe, des Handels und Verkehrs, namentlich auch auf dem der hier besonders wichtigen Landwirtschaft mit-zuwirken.“ Hoffen und wünschen wir, daß dieses hohe Ziel zum Segen der Provinz erreicht wird.

Die Entfaltung der materiellen Kräfte hat die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zur ersten Voraussetzung. Erfreuliche Fortschritte sind durch das zielbewusste Vorgehen des Staates, der Provinz und der Kreise zu verzeichnen, weitere stehen, wenn nicht alles trügt, in Aussicht. Die Bedeutung der Kleinbahnen in dem wirtschaftlichen Leben gelangt stetig zu klarerer Anerkennung, in einer erheblichen Zahl von Kreisen sind Kleinbahnen in der Ausführung oder in der Vorbereitung begriffen, und an der Hand der praktischen Erfahrung hat der Provinzial-Ausschuß die Grund-sätze für die Unterfertigung dieses wichtigen Verwaltungszweiges aufgestellt, welche das fruchtbringende Zusammenwirken mit dem Staate und den Kreisen verbürgen.

Das für einen großen Theil unserer Provinz bedeutungsvolle Projekt der Fortführung der Weichselregulierung hat im abgelaufenen Jahre erkennbare Fortschritte kaum gemacht, doch wärsch nach den neuerlichen Erklärungen der Staats-regierung und des Marienburger Reichverbandes die Hoffnung, daß auf der Grundlage des neuen Gutachtens der Akademie des Bauwesens diese Arbeit eher zur Ausführung gelangt, als eine neue Katastrophe ihre Nothwendigkeit zum Beweise bringt.

Einen wichtigen Fortschritt auf dem Felde der sozialen Mitarbeit und Fürsorge enthält der Antrag der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, zum Zwecke der Förderung von Arbeiter-Wohlfahrtsvereinigungen Darlehen auch über mündelichere Grenzen hinaus gewähren zu dürfen. Die Ausführung dieser wohlwollenden Absicht wird, wie nach dem Vorgange anderer Provinzen zu erwarten, reiche Frucht bringen.

Möge die Beförderung der wirtschaftlichen Verhältnisse, welche im abgelaufenen Jahre einzelne Theile der Provinz und einzelne Erwerbszweige gezeigt haben, anhalten und an Ausdehnung gewinnen und mögen Ihre Beschlässe, wie bisher, zur Erreichung dieses Zieles beitragen.

Mit diesem Wunsche erkläre ich im allerhöchsten Auftrage den 22. westpreussischen Landtag für eröffnet.

Nach der Rede des Herrn Oberpräsidenten brachte der Alterspräsident Herr Amtsrath Bieler-Bankau das Kaiserhoch aus. Herr von Graß-Planin wurde zum Vorsitzenden und Herr von Wisniam zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.

Zu Schriftführern wurden die Herren Landräthe Trübner-Berent und von Schmeling-Stuhm gewählt. Ferner wurden in das Bureau gewählt die Herren Bürgermeister Müller-Dt. Krone und Würde-Fladow.

Localnachrichten.

Thorn, 15. März 1899.
Personalien aus dem Kreise Thorn. Die Amtsvorstehergeschäfte des Amtsbezirks Friedenau werden bis auf weiteres von dem Amtsvorsteher Stellvertreter, Rittersgutsbesitzer v. Kries-Friedenau wahrgenommen werden.

Personalien. Der Gerichtsassessor Dr. Zimmermann in Marienburg, z. Zt. in Graudenz, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Königs ernannt worden.

Der westpreussische Provinzial-Ausschuß beschloß in seiner am Montag abgehaltenen Sitzung u. a. zu dem Antrage der Kreise Thorn, Briesen, Culm und Graudenz auf Unterstutzung der geplanten Kleinbahn von Culmsee nach Melno, bis zu 20 Prozent des Anlagekapitals diese Bahn zu unterstützen.

Stärkefabrik Thorn. Nach einer Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ hat der Aufsichtsrath der Stärkefabrik Thorn, Akt.-Ges., beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen und diesen Beschluß durch eine Generalversammlung bestätigen zu lassen.

mehr erneut an die westpreussische Landwirtschaft mit der Bitte, sich dem Unternehmen in Graudenz anzuschließen zu wollen. Wir haben an dem Graudenz-Projekt festgehalten nicht aus einer Antipathie oder Eifersucht gegen die Stadt Thorn, sondern in der Ueberzeugung, daß die zentrale Lage der Stadt Graudenz im Herzen von Westpreußen die Rentabilität der Anlage sicherer gewährleistet.

Die Diätetiker-Industrie entwickelt sich sehr lebhaft. Die gleich nach Weihnachten begonnen hat und etwa 14 Tage vor dem Osterfeste ihren Höhepunkt erreicht. In der „guten, alten Zeit“ war es ein Vorrecht der Zuckerbäcker, mit den allegorischen Typen des Osterfestes, dem gebackenen Osterhasen und dem anbruchslosen, durch Zwiebelhälften in ein braungelbes Gewand gekleideten Hühnerchen auf dem Markt zu erscheinen.

Der Unfall, der sich am vorigen Freitag in der Nähe des Leibschier Chauffehauses ereignete, bittet uns der Besitzer Gies aus Kompanie mitzutheilen, daß der Unfall nicht ihm zur Last zu legen, sondern auf die Schuld des Kutschers Scheibach zurückzuführen sei.

Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Hündchenbestande des Gutes Bielawy festgestellt worden. Die polizeilichen Spermaeregeln sind angeordnet.

Die Arbeitsschiffen Wolski und Koffelst entwanden von einem Wagen einen Korb mit Messingwaaren. Als sie die Gegenstände aber verkaufen wollten, erkannte man, daß sie gestohlen waren, nahm die Spitzbuben fest und übergab sie der Polizeibehörde zur Verurteilung.

Modet, 14. März. (Falsche Brandbriefe.) Seit mehreren Jahren bereits trieben sich in unserer Provinz Personen umher, die auf falsche Brandbriefe bettelten und sich durch diese Geld und Geldeswerth zu erschwindeln wußten.

schaffen gewußt hatte, wurden theils für Geld losgeschlagen, theils mußten die Personen die Hälfte des Erbettelten an Schaade abführen. Schaade, welcher schon 13 Jahre die Bettelrei betreiben soll, gab auf Vorhalten alles zu. Die Anzeige gegen ihn und die Mitbetheiligten ist erstattet.

Litterarisches.

Verkehrserleichterung. Das „Zusammenstellbare Fahrplanheft“ (D. R. G. M. Nr. 107548), welches regelmäßig am 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli, 1. August, 1. Oktober, 1. November und 1. März im Verlage von Hermann Lentner, Berlin 43, erscheint, ermöglicht jedem Reisenden, sich nach seiner Reisetour resp. Bezirk auf dem europäischen Kontinent und darüber hinaus ein Kurzbuch zusammenstellen zu lassen, welches nur seiner eigenen Initiative entspricht, also jedes unabhingige Ballastes ledig ist.

Mannigfaltiges.

Brand einer Stärkefabrik. In Lauban brante heute eine Stärkefabrik ab. Bei dem Brande sind zehn Menschen verunglückt, sechs Familien wurden obdachlos.

Grubenunglück. Auf der Zeche Victoria bei Lützelfeld im Kreise Siegen stürzte gestern der Förderkorb 180 Meter tief in den Schacht. Drei Bergleute wurden getödtet, einer schwer verletzt.

Eisenbahnunfall. Montag Nachmittag stieß auf dem Bahnhof in Nippes ein einfahrender Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf einen dort haltenden, aus Maschine und Packwagen bestehenden Lokalzug. Personen wurden nicht verletzt.

Der Föhnwind, der letzte Woche in den Schweizer Alpen mit ziemlicher Heftigkeit aufgetreten ist, hat wieder verschiedene kleinere und größere Brandunfälle verschuldet. Im Kanton Wallis sind zwei kleinere Dörfer fast ganz zerstört worden, nämlich der Keller Alpenried bei Biay, wo etwa 50 Stück Kleinvieh mit zu Grunde gingen, und das 300 Einwohner zählende Dörflein Agaves, zwischen Leuk und Turtman. Hier sind 90 Firzen, darunter 45 Wohnhäuser eingestürzt worden.

Theaterbrand. In Viccolo-Ruffin brante das Theater völlig nieder; man vermuthet Brandstiftung.

Neueste Nachrichten.

Posen, 15. März. Der Provinzial-Landtag nahm die Vorlage, betreffend die Kaiser Wilhelm-Bibliothek und das Museum, einstimmig an. Auch die polnischen Mitglieder stimmten sämmtlich dafür.

Berlin, 15. März. Der Kaiser hörte heute vormittags den Vortrag des sächsischen Kriegsministers von der Planitz. Zur Frühstückstafel waren Admiral von Knorr nebst Gemahlin geladen.

Hamburg, 15. März. Der „Samb. Korresp.“ meldet aus Friedrichsruh: Der Sarg mit der Leiche der Fürstin Bismarck ist gestern Abend hier eingetroffen. Heute vormittags brachten Mitglieder des Hamburger Begräbnisvereins die Särge des Fürsten und der Fürstin nach dem großen Salon des Schlosses, woselbst sie bis zur morgigen Beisetzung aufgehahrt werden.

Hamburg, 15. März. Nach dem „Samb. Korresp.“ trifft der Kaiser morgen vormittags 11 1/2 Uhr in Friedrichsruh ein, worauf sofort die Ueberführung der Särge des Fürstenpaares beginnt. Erst kommt der Sarg der Fürstin, dann der des Fürsten, hinter welchem unmittelbar der Kaiser mit Gefolge einerschreitet. Nach der Gedächtnispredigt findet die Einsegnung statt, nach welcher sofort die Abreise des Kaisers erfolgt.

Hamburg, 15. März. Der Dampfer „Baldivia“ mit der Tiefseeexpedition ist in Dar-es-Salaam eingetroffen.

Dresden, 15. März. In der vergangenen Nacht tödtete die 43jährige Ehefrau eines früheren Pferdehändlermeisters ihre vier Kinder im Alter von 11, 5 und 4 Jahren und 4 Monaten durch Gift. Nach der That stürzte sich die Mörderin in die Elbe. Beweggrund: lange Beschäftigungslosigkeit des Ehemannes.

Verantwortlich für den Inhalt: Geim. Wartmann in Thorn.
Telegraphischer Berliner Börsenbericht.
15. März/14. März

Tend. Fonds Börse: still.		
Russische Banknoten v. Kaspa	216-30	216-30
Barikan 8 Tage	216	215-90
Oesterreichische Banknoten	169-85	169-70
Preussische Konjols 3 1/2 %	92-50	92-60
Preussische Konjols 3 1/2 %	100-70	100-80
Preussische Konjols 3 1/2 %	100-70	100-80
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	92-50	92-60
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100-90	100-80
Westf. Pfandbr. 3 1/2 % neufl. II.	98-25	98-50
Westf. Pfandbr. 3 1/2 %	98-25	98-70
Bosener Pfandbriefe 3 1/2 %	98-90	99
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	100-75	
Zürf. 1 % Anleihe C	27-80	27-90
Italienische Rente 4 1/2 %	95	95
Rumän. Rente v. 1894 4 1/2 %	91-70	91-80
Diston. Kommandit-Antheile	201-20	201-20
Sarpener Bergw.-Aktien	183	184-70
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126-75	126-70
Weizen: Loth in Newhork Dttb.	82 1/2	81 1/2
Spiritus: 50er Loth		
70er Loth	40	40-50

Bank-Diskont 4 1/2 % pCt., Lombardzinsfuß 5 1/2 % pCt.
Privat-Diskont 4 1/2 % pCt., Londoner Diskont 3 pCt.

Berlin, 15. März. (Spiritusbericht.) 70er 40,00 Mk. Umsatz 245 000 Liter.

Königsberg, 15. März. (Spiritusbericht.) Zufuhr — Liter, Tendenz höher. Loth 41,00 Mk. Gd., 41,10 Mk. bez., März 40,00 Mk. Gd., Frühjahr 40,00 Mk. Gd., Mai 40,00 Mk. Gd.

Berlin, 15. März. (Städtischer Centralvieh-hof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 600 Rinder, 2030 Kälber, 728 Schafe, 9849 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bez. für 1 Pfund in Pf.) für Rinder: 1. vollfleischig, ausgewästet, höchsten Schlachtverth, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —; 5. Bullen: 1. voll fleischig, höchsten Schlachtverth — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 45 bis 48. — Färjen und Kühe: 1. vollfleischig, ausgewästete Färjen, höchsten Schlachtverth — bis —; 2. vollfleischig, ausgewästete Kühe, höchsten Schlachtverth, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgewästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färjen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färjen 45 bis 48; 5. gering genährte Kühe und Färjen 42 bis 44. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71 bis 73; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65 bis 70; 3. geringe Saugkälber 60 bis 64; 4. ältere, gering genährte Kälber (Greffer) 40 bis 43. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56 bis 58; 2. ältere Masthammel 50 bis 54; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 48; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 49-50 Mk.; 2. Räder — Mk.; 3. fleischige 47-48; 4. gering entwickelte 44 bis 46; 5. Sauen 44 bis 45 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Für Rinder zeigte sich nur schwache Kauflust, es blieben etwa 250 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden ungefähr 500 Stück Abiab. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird ziemlich geräumt.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag den 16. März 1899.
Christlicher Verein junger Männer: Abends 8 Uhr Passionsstunde: Mittelschullehrer Semrau. Evangel. Gemeinde Lufau: Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht: Prediger Hiltmann.

6 Meter extra prima Loden
zum Kleid für **3,90** Mark.
Muster auf Verlangen franko in Haus.
Modeller gratis.

6 Meter soliden Elissser Waschstoff z. Kleid f.	1,50 Mk.
6 " soliden Araba-Sommerstoff z. Kleid f.	1,80 "
6 " solid. Deller-Garrenz-Gröpe z. Kleid f.	2,70 "
6 " soliden Alpaca-Panama z. Kleid f.	3,30 "

Neueste Eingänge für die Frühjahr- und Sommer- Saison, Moderne Kleider- u. Blousenstoffe in allergröster Auswahl versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franko
Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandthaus.
Moderne Herrenstoffe zum ganzen Anzug für 3,60 Mk.
Cheviotstoffe zum ganzen Anzug für 4,25 "

Accumulator,
speisend 2-3 Glöhgl. a 16 Nl. empf. für Kerze, billig zu verkaufen.
Nab. Coppenhagstr. 9, I.

Buchhalterin,
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht v. sofort ob. s. l. April Stellung. Gest. Anerb. n. Nr. 220 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein ordentliches Mädchen
oder Frau wird nur für den Tag zur Köchen- und Hausarbeit gesucht. Meldungen hierauf nimmt die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen.

Malergehilfen
steht noch ein **Steinbrecher, Malerstr.**
Anfreicher und Lehrlinge
können sich daselbst melden.

3 Schuhmachergesellen
auf Herrenarbeit finden lohnende und dauernde Beschäftigung.
W. Malkowski, Schuhmachernstr., Briefen, am Markt 52.

Junge Mädchen
zur Schneiderei können sich melden
Schillerstraße 4, 2 Treppen.

Suche per sofort eine tüchtige **Verkäuferin**
bei hohem Gehalt.
Jacob Liebert, Graudenz.

2 Tischlergesellen
u. 1 Lehrling
können sofort eintreten bei
J. Golaszewski, Jakobsstr. 9.

Gesunde Amme,
Wirthin, u. Mädchen f. alles empfiehlt
A. Nowak, Manerstraße 45.

Ein Anabe,
gesund und kräftig, welcher Lust hat die Väckerlei zu erlernen, kann sich med. bei
C. Seibicke, Väckermeister.

Ein Lehrling
wird von gleich für mein Kolonialwaaren- und Kaffee-Geschäft gesucht.
Erste Wiener Kaffee-Rösterei,
Neust. Markt 11.

Nöchin, Einbermädchen, Mädchen für alles, Kinder mädchen erhalten gute Stellung durch
Otto, Gerechtfstraße 23.

Wein Haus,
Copperrnistr. 33, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen.
Wittwe Emilie Schnoogass.

Ein Mädchen für alles
kann sich melden
Friedrichstr. 14, im Restaurant.
Die von Herrn Hauptmann Garlitt innegehabte

II. Etage,
Bromberger- und Hofstraße-Ecke, ist verziehungshalber sofort zu vermieten. Auskunst erteilt Frau Haas, Brombergerstraße 98.

Lose
zur Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung am 17. Mai d. J., a 1,10 Mk.
zur 2. Wohlhabts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete, Ziehung vom 14. bis 19. April d. J., Hauptgewinn 100 000 Mk., a 3,50 Mk. zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

b. 2 Jim., Alt. u. Zub. u. 2 Bohn. 1 Jim., Alt. u. Zub. d. l. April zu verm. Heiligegeiststraße 13.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

43. Sitzung vom 14. März 1899, 11 Uhr. Am Ministertische: von der Recke, Dr. Boffe und Kommissare.

Nach debattelofer Erledigung des Gesekentwurfes betr. Erweiterung der Stadtgemeinde und des Stadtkreises Kassel in erster und zweiter Lesung und ebenso debattelofer Annahme der Bernsteinvorlage in dritter Lesung...

Beim Kapitel „Elementarschulen“ griff Abg. von Seeremann (Zentrum) die angeblich unchristliche Erziehung der Kinder in den Volksschulen an...

Minister Dr. Boffe erklärte, die Angriffe nicht unüberwunden lassen zu können. Das Volk solle christlich erogen werden, die Kirche solle dabei mitwirken...

Darauf wurde die Weiterberatung auf Mittwoch Mittag 11 Uhr vertagt. Schluß 4 1/2 Uhr.

Deutscher Reichstag.

56. Sitzung am 14. März, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Reichszankler Fürst zu Hohenlohe, Graf Potjomowski, v. Gökler.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Militärvorlage, die ihre Schatten bereits an dem vorhergehenden Tage vorangeworfen und das Wesentlichste einer Aufzählung herausgehoben hat...

Dieserjenige, die gleich beim Beginn der Sitzung eine Entscheidung erwartet hatten, wurden auf eine harte Geduldsprobe gestellt. Im üblichen trockenen Geschäftsstunde eröffnete Präsident Graf Baller in der Sitzung, bis mehrere Schreiben des Reichszanklers verlesen, und ertheilte sodann einen Vortrag über den Budgetkommissionen...

Kriegsminister v. Gökler: Er habe in der ersten Lesung der Hofnung Ausdruck gegeben, daß es zu einer Einigung kommen werde, und die Parteiinteressen zurücktreten müßten...

stattgefunden haben, müsse er, der Minister, erklären, daß die von der Kommission bewilligte Pauschalsumme unzureichend ist, und daß die Ausbildung der Mannschaften nicht genügend gesichert erscheint...

Abg. Dr. Sattler (nl.): Seine Partei stehe auf dem Standpunkte, daß die Regierung die Verantwortung für die Wehrfähigkeit der Armee trage, und daß sie deshalb auch allein zur Verantwortung der Frage, wie stark die Bataillone sein müssen, zuständig sei...

Abg. Dr. v. Levetzow (konf.): Die Bedenken, die er namens seiner Partei bei der ersten Lesung geäußert, seien in der Kommission beseitigt worden. Andererseits habe die Kommission ein neues Bedenken geschaffen durch Herabsetzung der Präsenzstärke...

Unter allgemeiner Spannung erhielt sodann der Abgeordnete Dr. Lieber (Str.), der Führer der ausschlaggebenden Partei des Reichstages, das Wort: Die Herren Sattler und v. Levetzow haben gemeint, nur die Heeresverwaltung könne solche Fragen beurtheilen...

So und so oft wurden Beschlüsse des Reichstages von den verbündeten Regierungen abgelehnt, auch wenn sie einstimmig gefaßt waren. Und da sollen wir hier durch das kandinische Joch? (Weifall. Unruhe rechts.) Wie stets, so meinen wir auch jetzt, daß für militärtechnische Dinge die Heeresverwaltung zuständig ist...

Abg. v. Kardorff (Rp.) erklärte gleich dem Rednern der konservativen Partei und der Nationalliberalen, daß seine Partei für die Regierungsvorlage stimme...

Entscheidung bis zur dritten Lesung vorbehalten werde.

Mit dem Abg. Lanzinger (Bahr, Bauernab.) sprach auch der Abg. Hausmann (Sdtsch. Vp.) gegen die Regierungsvorlage...

Abg. Richter (fr.): Der Kriegsminister selber habe bei einer früheren Gelegenheit gesagt, wir ständen gesichert da und brauchten keine Verbortung zu zeigen. Wie könne man da von Abstrich von 7000 Mann so viel Aufhebens machen!

Abg. Frese (fr. Vp.) erklärt, seine Fraktion werde in dieser Lesung für die Regierungsvorlage und, falls diese fällt, damit nicht alles abgelehnt werde...

Reichszankler Fürst Hohenlohe: Herr Hausmann hat von einer Auslassung von maßgebender Stelle (sic volo!) gesprochen. Ich weise die betreffende Behauptung mit aller Entschiedenheit und Entrüstung zurück...

Nach einer kurzen Rede des Abg. Babel gegen die Vorlage und einer weiteren Erklärung des Abg. Liebermann von Sonnenberg...

In namentlicher Abstimmung wurde sodann § 2 in der Fassung der Regierungsvorlage mit 209 gegen 141 Stimmen, in einfacher Abstimmung wurde sodann der § 2 in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen des Zentrums ebenfalls abgelehnt...

Nächste Sitzung Donnerstag Mittag 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberatung. Kleinere Vorlagen. Schluß 6 1/2 Uhr.

Provinzialnachrichten.

(Culmer Stadtniederung, 14. März. (Die Molterei Gr. Luman) bearbeitete im Jahre 1898 fast 2 Millionen Kilogramm Milch...

Abbau, 14. März. (Hausensturz. Jugendliche Diebe.) Am Sonntagabend gegen 11 Uhr rutschte die ganze Hinterwand des Bäckereimeister Herrn Langemann gehörigen, in der Mauerstraße befindlichen Hauses...

Rosenberg, 13. März. (Verhaftung. Nichtbestätigung.) Unter dem Verdachte, an seinen eigenen Töchtern im Alter von 12 bis 14 Jahren Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben...

Bromberg, 14. März. (Schwurgericht.) Heute wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den Arbeiter Wladislav Bozanal aus Snowrazlaw wegen Mordanschlags verhandelt...

haus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Es handelt sich um die Sittlichkeitsverbrechen gegen drei Hebammen in Snowrazlaw...

Snowrazlaw, 13. März. (Verdiente Strafe.) Der Fleischermeister Vincent Tretsch aus Rakosch, der seine 22jährige hübsche Frau, die nach 13monatlicher Ehe starb, in der brutalsten Weise mißhandelt hatte...

Posen, 14. März. (Todesfall. Ertrunken.) Rittergutsbesitzer, Major a. D. Rudolph v. Mollard ist am 10. d. Mts. auf Schloß Gora bei Jaroschin gestorben. Diese Trauerkunde wird in weiten Kreisen der Provinz lebhaften Betrübnis hervorgerufen...

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 16. März 1792, vor 107 Jahren, wurde Gustav III., König von Schweden, auf einem Maskenball von dem Berschwörer Antarkrom tödtlich verwundet...

Thorn, 15. März 1899.

(Westpreussischer Provinzial-Schützenbund.) Wie kurz mitgetheilt, hält der Westpreussische Provinzial-Schützenbund am Sonntag den 19. d. Mts. in Granden eine Vorstandsitzung ab. Die Tagesordnung derselben ist folgende: 1) Bericht des Vorsitzenden; 2) Kassenrechnungslegung; 3) Zeit des VI. Westpreussischen Provinzial-Bundesfestes zu Thorn; 4) Kenntnissnahme von Vorbereitungen zu diesem Feste...

(Besikheränderung.) Das Grundstück Strobdstraße 12, Herrn Rentier Kwiatkowski gehörig, ist für den Preis von 28800 Mk. in den Besitz des Bäckereimeisters Herrn Witt von hier übergegangen.

(Aus dem Kreise Thorn, 13. März. (Feuer.) Heute Vormittag gegen 11 Uhr ist auf der Mühle Konzewitz, zu Warichewitz gehörig, ein altes Vierfamilienhaus, das von drei Einwohnern bewohnt war, abgebrannt...

Mannigfaltiges.

(Folgendes fast unglaublich klingendes Geschichtchen) tisch ein transatlantisches Journal seinen Lesern auf: Vor Kurzem fand die Trauung eines jungen Paares statt, das sich — wie der Bräutigam während des Hochzeitsmahles den Gästen erzählte — auf originelle Weise kennen und lieben gelernt hat...

der Liebeserklärung dermaßen, daß sie noch vor Schluß der Duvirture dem stürmischen Freier mit Einwilligung ihrer Mutter ihr Jawort gab.

(Treffende Antwort.) Reiche Erbin zu einem Bewerber: „Ach, Sie wollen mich ja doch bloß meines Geldes wegen heirathen.“ Bewerber: „Mein Fräulein, ich hätte nicht gedacht, daß Sie sich selbst so niedrig einschätzen könnten.“

(Chemische Metamorphose.) Im Rathskeller zu Wiesbaden befindet sich folgender Spruch:

Was Silber in der Tasche,
Wird Gold in der Tasche,
Was Gold ist im Glase,
Wird Kupfer an der Nase.

(Proben-Stolz.) Millionär: „Senny, der Baron hält in diesem Schreiben um Deine Hand an. Was antworten wir ihm auf den Bittbrief?“

Verantwortlich für den Anhalt: Heinrich Hartmann in Thorn

Amliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag den 14. März 1899.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelbäuten werden außer den notirten Preisen 2 Mart per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 762-783 Gr. 159-160 M. bez., inländ. bunt 758-761 Gr. 156 M. bez., inländ. roth 740 Gr. 148 M. bez.
Koggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 679-744 Gr. 132-133 M. bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 674-708 Gr. 130-138 M. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 108 M. bez.
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 85 M. bez.
Säfer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 123-128 M. bez.
Kleeblatt per 100 Kilogr. weiß 70 M. bez., roth 44-80 M. bez.
Rohleie per 50 Kilogr. Weizen 400-420 M. bez.
Rohhacker per 50 Kilogr. Tendenz: schwächer.
Kendement 88° Transithpreis ab Lager Neufahrwasser 9,85 M. inkl. Sack Gd., Rendement 75° Transithpreis franco Neufahrwasser 7,75 M. inkl. Sack bez.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, and their prices. Includes a section for 'Getreidepreis-Notirungen' and 'Brotkräfte der preisgebenden Landwirthschafts-kammern'.

Standesamt Thorn.

Vom 4. bis einschl. 13. März d. J. sind gemeldet:
a) als geboren:
1. Schneidermeister Mathias Kojowski, T. 2. Schneider Marian Wojtaszewski, S. 3. Arbeiter Eduard Goldbach, T. 4. Kaufmann Hermann Friedländer, S. 5. Major und Kommandeur des Bionier-Bataillons Nr. 2 Erich Trojch, T. 6. Gerichtsassistent Leopold Romische, S. 7. Schuhmacher Johann Wroczinski, S. 8. Versicherungs-Kassirer Waldemar Galt, S. 9. Bäckermeister Johann Rhiowski, T. 10. Tischler Michael Korszpaniak, T. 11. Viehhändler August Bett, S. 12. Tischler Franz Jazemski, T. 13. Karouffelpfleger Hermann Stenzel, S. 14. Maurer Thomas Zielinski, S. 15. Arbeiter August Votichmann, S. 16. Arbeiter Valentin Aniolowski, T. 17. Arbeiter Franz Wozniak, T.
b) als gestorben:
1. Hausbesitzer Joseph Skowronski, 55 J. 12 T. 2. Tischlermeister Eduard Robert Kirchberger, 88 J. 11 M. 5 T. 3. Domänenpächter Ernst Gufe aus Taubendorf, 28 J. 5 M. 5 T. 4. Lehrerrau Sophie Wroblewski geb. Jdakowski, 28 J. 11 M. 7 T. 5. Schiedemeisterwitwe Louise Hellwig geb. Matrat, 74 J. 8 M. 11 T. 6. Hedwig Wolff, 8 J. 4 M. 23 T. 7. Arbeiterfrau Anna David geb. Jabs aus Rudat, 33 J. 1 T. 8. Eisenbahnarbeiter Franz Gutowicz aus Mocker, 31 J. 7 M. 27 T. 9. Emil Segler, 9 M. 5 T. 10. Rentier Felix Dylewski, 80 J. 4 M. 8 T. 11. Curt Neuhberg, 10 M. 12. Charlotte Grünwald, 7 M. 12 T. 13. Rosalie Kulbinski, 10 M. 9 T. 14. Arbeiterfrau Dorothea Lewandowski geb. Welfowski, 63 J. 1 M. 4 T. 15. Arbeiter Johann Kaniect, 63 J. 8 M. 2 T. 16. Hieronymus Klimek 6 M. 4 T. 17. Viktoria Wiencek, 4 J. 3 M. 20 T. 18. Militärinvalid August Stenzel, 66 J. 8 M. 10 T.
c) zum ehelichen Aufgebote:
1. Schlossergeselle Paul Kappel und Elise Paninski, beide Danzig. 2. Landbesitzer Johann

Thede-Schilly und Margarethe Paulsen-Redenigen-Loog. 3. Stellmacher Max Seewald-Lippau und Caroline Magare-M-Schlaefengut. 4. Schuhmacher Carl Köhnig-Wische und Ottilie Mantel-Gahki. 5. Bergmann Friedrich Same und Anna Gaebert, beide Schönfließ. 6. Landgerichtsdialar Rudolph Rompa und Clara Daus-Rosenberg Westpr. 7. Eisenbahn-Betriebs-Aspirant Johannes Kubin Berlin und Wittive Bertha Möller geb. Schwarz. 8. Militärinvalid August Kusch-Schweidnitz und Maria Malkowski. 9. Bergschmied Friedrich Helfer-Dingelstedt und Emma Wagner-Dresden. 10. Schmiedegeselle Friedrich Tiedke und Anna Dentschel, beide Mehenburg. 11. Schuhmann Gustav Schwarz-Berlin und Pauline Kuszmint-Welzleben. 12. Maurer Emil Herder - Arnoldsdorf und Pauline Kuehn-Briefen. 13. Deputat-Freicht Paul Schmidt und Marie Wittner, beide Siemonsdorf. 14. Kollkutscher Gustav Sommerfeld und Auguste Wönel - Schwarzbrück. 15. Schiffsmakler Felix Grabowski - Bromberg und Cäcilie Garra. 16. Fabrikarbeiter Max Kaufmann und Auguste Ruben, beide Voelwig.
d) als ehelich verbunden:
1. Sergeant im Inftr.-Regt. Nr. 61 Richard Watschik mit Johanna Wuttrieb. 2. Kaufmann Adolf Bachrach - Elmshorn mit Fela Spinabel-Nieszawa. 3. Arbeiter Albert Karling mit Alma Steintrause.

Garantirt G'solide Seidenstoffe,
Sammt, Plüsch u. Velvets liefern direkt an Privat. Man bestelle Muster von
von Elten & Keussen, Crefeld,
Fabrik und Handlung.
16. März Sonn.-Aufgang 6.15 Uhr.
Mond-Aufgang 7.40 Uhr.
Sonn.-Unterg. 6.04 Uhr.
Mond-Unterg. morgens.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ersatz-Geschäft für die Militärpflichtigen der Stadt Thorn und deren Vorstädte findet für die im Jahre 1877 (und früher) geborenen Militärpflichtigen am Montag, 20. März 1899, für die im Jahre 1878 geborenen Militärpflichtigen am Dienstag, 21. März 1899, für die im Jahre 1879 geborenen Militärpflichtigen am Mittwoch, 22. März 1899 im Nielschen Lokale, Karlstraße Nr. 5, statt und beginnt an jedem Tage früh 7 Uhr.
Sämmtliche am Orte wohnhaften Militärpflichtigen werden zu diesem Musterungstermine unter der Bewachung vorgeladen, daß die Ausbleibenden zungswweise Gefängnis und Geldstrafen bis zu 30 Mark eventl. verhältnismäßige Haft zu gewärtigen haben.
Außerdem verliert derjenige, welcher ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund ausbleibt, die Berechtigung, an der Woiung theilzunehmen und den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst.
Wer beim Aufruf seines Namens im Musterungstafel nicht anwesend ist, hat nachdrückliche Selbstkrasse, bei Unvermögen Haft verwickelt.
Militärpflichtige, welche ihre Anmeldung zur Rekrutierungsnummer etwa noch nicht bewirkt haben oder nachträglich zugezogen sind, haben sich sofort unter Vorlegung ihrer Geburts- bezw. Lösungsscheine in unserem Bureau (Sprechstelle) zur Eintragung in die Rekrutierungsnummerrolle zu melden.
Wer etwa wegen ungefügter Ausbildung für den Lebensberuf Zurückstellung erbitten will, muß im Musterungstermine eine amtliche Bescheinigung vorlegen, daß die Zurückstellung zu dem angegebenen Zwecke besonders wünschenswert sei.
Jeder Militärpflichtige muß zum Musterungs-Termin sein Geburtszeugniß bezw. seinen Lösungsschein mitbringen und am ganzen Körper rein gewaschen und mit reiner Wäsche versehen sein.
Thorn den 6. März 1899.
Der Magistrat.

Streng feste Preise.
Donnerstag den 16. März,
Freitag den 17. März, Sonnabend den 18. März:
Sondertage
für
Damen-Unterröcke jeder Art.
Es gelangen an diesen 3 Tagen
Neuheiten von Damen-Unterröcken
in Wolle, Seide, Alpaca, Flanell und Belour
zu enorm billigen
Ausnahmepreisen
zum Verkauf.
Hedwig Strellnauer, Thorn,
Breitestrasse 30.
Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen.
Reformbekleidung für Damen.

Mieths-Kontrakt-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Ein Laden
Schloßstraße Nr. 16 zu vermieten.
A. Kirmos.
Laden
mit Wohnung und Zubehör, zu jedem Geschäft sich eignend, gute Lage Thorns, sofort zu verpachten. H. Rausch, Gerechte- u. Gerstenstr.-Ecke.
Möbl. Wohnung
mit auch ohne Vorchengelaß, 1 Et., vom 1. April z. v. Gerstenstraße 10.
1 gut möbl. Zimmer nebst Kabinett und Vorchengelaß zu vermieten Strobandstraße 15.
Sauber möbliertes Zimmer, im Hinterhause gelegen, ist sofort billig zu vermieten.
Breitestraße 33, 1 Tr.
1 f. möbl. Woh. verp. per 1. April zu verm. Schillerstraße 8, 2 Tr.
1 fein möbl. Zim. u. Kab. u. Vorcheng. u. verm. Gerechtestr. 6. Zu erste i. Lad.
Möbliertes Zimmer von sofort zu vermieten. Leibschierstraße 42, 1.
Möbliertes Zimmer zu vermieten Gerberstraße 13/15, 1 Tr.
Möbliertes Zimmer von sofort billig zu verm. Thurnstr. 16, part.
Möblirt. Zimmer zu vermieten Schillerstr. 4, II.
Möbl. Zimm. v. sof. z. v. Vorcheng. 2, II.
1 eleg. möbl. Zim. m. Vorchengelaß v. 1. Februar zu verm. Culmerstr. 13.
Villa Clara, parterre 8 Zimmer, Badestube, Zubehör, großer Vorgarten; 1 Treppe 6 Zimmer, Balkon, Badestube, Zubehör; dieselben Stallungen, Remisen, Vorchengelaß, vom 1. April zu vermieten. Näheres Brombergerstraße 78, part.
Herrschäftliche Wohnung von 8 Zimmern und allem erforderlichen Zubehör vom 1. April d. Jz. zu vermieten. Anfr. Brombergerstraße 60 im Laden.
Herrschäftliche Wohnungen von 5, 6 und 7 Zimmern vom 1. April 1899 zu vermieten in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.
1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, ist vom 1. April zu vermieten. E. Szyminski, Windstraße 1.
Mellienstraße 89 ist die 2. Etage, 5-7 Zim., Zubehör, Stall und Remise, verfechtungshalber von sofort zu vermieten.
Wohnungen von 5 und 6 Zimmern mit Badeeinrichtung und allem Zubehör, renovirt, zu vermieten. A. Kirmos.
1 kleine Wohnung zu vermieten Strobandstraße 20.

Brombergerstraße 46
mittlere Wohnung ab 1. April zu vermieten. Näheres Brückenstr. 10. Kusel.
Baderstraße 7
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. allem Zubehör, sofort zu vermieten. Zu erfragen das. 2 Exp.
Wohnung
von 5 Zimmern und allem Zubehör vom 1. April d. Jz. billig zu vermieten. Anfragen Brombergerstraße 60 im Laden.
In meinem Hause Baderstr. 24 ist vom 1. April ev. früher
die 3. Etage
zu vermieten. S. Simonsohn.
Brückenstr. 6
ist eine Hofwohnung zu vermieten.
Die 2. Etage, Seglerstraße Nr. 7, bestehend aus 5 Zimmern, großer Küche und Zubehör, ist zum 1. April anderweit zu vermieten. A. Herzberg.
1 gut renov. Wohnung von 5 Zimmern, reichl. Zubehör mit auch ohne Pferdehals von fogleich oder später zu vermieten. Bromberger Vorstadt, Gartenstr. 64.
Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör im Hochparterre mit besonderem Eingang vom 1. April zu vermieten. Anfragen Brombergerstraße 60 im Laden.
Gerechtestraße Nr. 30 ist eine herrschäftliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und eine kleinere Wohnung von drei Zimmern sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn Decome.
Kleine Wohnungen von je 3 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer und Abort - alle Räume direktes Licht - sind vom 1. Januar oder später zu vermieten in unserm neuerbauten Hause Friedrichstraße 10/12. Badeeinrichtung im Hause.
Eine Hofwohnung, 4 Zimmer, 1 April, Seglerstr. 6, z. v. Zu erfragen im Restaurant.
Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, 3 Treppen hoch, für 200 Mark zu vermieten Culmerstraße 20.
1 Treppe, ist 1 Wohnung von 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör vom 1. April zu verm. Falobstraße 9.
von 3 Stuben, Entree, **Wohnung** Veranda, Vorgarten, hell, Küche, Speisekammer und allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten Schulstraße Nr. 23, parterre, links.
Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör und Veranda ist verfechtungshalber von gleich oder April zu vermieten. L. Casprowitz, Al.-Möder, Schützstr. 8.
Eine kleine Familienwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Miethspreis 360 Mark, ist Breitestraße 37 sofort zu vermieten.
C. B. Dietrich & Sohn.
11. Wohnung z. v. Marienstr. 7, 1 Familien-Wohnungen sind zu vermieten. Baderstraße 16.

Wasserleitung.
Die Aufnahme der Wasser-messerkände für Januar/März d. Jz. beginnt am 18. d. Mts., und werden die Herren Hausbesitzer hiermit erucht, die Zugänge zu den Wassermesserschächten für die mit der Aufnahme betrauten Beamten offen zu halten.
Thorn den 8. März 1899.
Der Magistrat.

Miethenschnitzel
hat noch abzugeben mit 30 Pfg. pro Zentner ab hier
Zuckerfabrik Schweg.
Vitello
ist bester Ersatz für
feinste Meiereibutter.

Zur Ausführung von
Brunnenarbeiten,
Tiefbohrbrunnen,
Zementrohren-Brunnen,
Wasserleitungen,
Kanalisationen
empfiehlt sich
Briefener Zementwaren- u. Kunststein-Fabrik
Schröter & Co.

Onon
das Beste zur Selbstdarstellung von
COGNAC.
Probefendung 4 Fl. Ml. 5.- Compl. Postcoll 15 Fl. für 30 Gr. Cognac Nr. 15,- einschl. Porto u. Riste gegen Nachn. nur direkt vom Erfinder und alleinigen Fabrikanten
Arnold Kürten, Solingen.

Den geehrten Herrschaften resp. Fahrwerksbesitzern von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst, Zwingerstraße, als
Wagenladirer
niedergelassen habe. Gründlich erfahren in meinem Fache verbleibe ich, alle mir anvertrauten Arbeiten sauber, reell und zu mäßigen Preisen auszuführen, und bitte ich freundlich, mich durch gest. Aufträge gütig unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll
W. Mikolajczak, Ladirer.

Wasserleitung.
Die Aufnahme der Wasser-messerkände für Januar/März d. Jz. beginnt am 18. d. Mts., und werden die Herren Hausbesitzer hiermit erucht, die Zugänge zu den Wassermesserschächten für die mit der Aufnahme betrauten Beamten offen zu halten.
Thorn den 8. März 1899.
Der Magistrat.

In sauberster Ausführung liefert
schnell und billig:
Visitenkarten,
Einladungskarten,
Gratulationskarten,
Geburts-,
Verlobungs- u.
Vermählungsanzeigen
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Wasserleitung.
Die Aufnahme der Wasser-messerkände für Januar/März d. Jz. beginnt am 18. d. Mts., und werden die Herren Hausbesitzer hiermit erucht, die Zugänge zu den Wassermesserschächten für die mit der Aufnahme betrauten Beamten offen zu halten.
Thorn den 8. März 1899.
Der Magistrat.

Wasserleitung.
Die Aufnahme der Wasser-messerkände für Januar/März d. Jz. beginnt am 18. d. Mts., und werden die Herren Hausbesitzer hiermit erucht, die Zugänge zu den Wassermesserschächten für die mit der Aufnahme betrauten Beamten offen zu halten.
Thorn den 8. März 1899.
Der Magistrat.